

Neuzeit

Emden(2012)

FStNr. 2609/1:84, Stadt Emden, Ldkr. Emden

Bohrprofil in der Graf-Edzard-Straße

Im Vorfeld einer geplanten Bebauung in der Graf-Edzard-Straße wurden mit Hilfe der Bauherren Bohrprospektionen durch den archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft durchgeführt. Hier in der nordöstlichen Altstadt Emdens, innerhalb des Festungsringes, der zu Beginn des 17. Jahrhundert errichtet worden ist, befand sich ein bisher unbebautes Areal. Es liegt innerhalb der nördlichen Stadterweiterung, die nach dem Haager Akkord 1603, der zwischen der Stadt Emden und dem ostfriesischen Grafenhaus beschlossen worden ist, vorgenommen wurde. Die Bohrprofile ergaben im obersten ersten Meter nur einen Horizont aus modernen Aufträgen, gefolgt von etwa 2,5 bis 2,8 m horizontal geschichteten Kleibodenaufträgen. Die einzelnen Auftragsphasen sind gekennzeichnet durch dünne schwarzgraue Bändchen, die einzelne Vegetationshorizonte darstellen. Diese Ablagerungen sind durch einzelne Hochflut- oder Überschwemmungsereignisse entstanden. Ab etwa 3,5 m Tiefe steht der natürliche Moor- oder Torfboden an, der an einigen Stellen durch unterschiedlich mächtige Kleiablagerungen unterbrochen ist. Die Bohrprospektionen haben zwar keinen archäologischen Befund ergeben, sie zeigen jedoch, dass die Norderweiterung Emdens, die ab 1604 konkret durchgeführt wurde, auf der „grünen Wiese“ geplant worden ist, und keine bereits bestehende Bebauung umschlossen hat.

Jan F. Kegler

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 93, 2013